

in Kooperation mit:



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Charité-Universitätsmedizin Berlin CM



## Einladung zum

### **2. Berliner psychiatrisch-religionswissenschaftlichen Colloquium am Mittwoch, den 10.11.2010, 17 - 20 Uhr**

Institut für Religionswissenschaft der FU-Berlin, Hörsaal, Goßlerstr. 2-4, 14195 Berlin

Liebe Mitglieder im VPsg und sehr geehrte Interessenten,

nach der sehr positiven Resonanz unseres Colloquiums im Vorjahr lädt der Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit Sie sehr herzlich ein zum 2. Berliner psychiatrisch-religionswissenschaftlichen Colloquium. Es widmet sich thematisch ganz dem Islam. Auch diesmal soll der Dreiklang von religionswissenschaftlicher Einführung, nachfolgendem klinischen Fallbericht und abschließender Stellungnahme aus seelsorgerischer Sicht beibehalten werden. Von allen Referenten können wir spannende Vorträge und neue Einblicke in eine immer bedeutsamer werdende Thematik des psychiatrischen Alltags erwarten. Das detaillierte Programm finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme !

Dr. Norbert Mönter -  
Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V.

## Programm

- 17:00 Begrüßung
- 17:10 **Muslimischer Glaube und individuelle Identität**  
Prof. Dr. Dr. Peter Antes, Professor für Religionswissenschaft;  
Ex-Präsident der „International Association for the History of Religions“
- 18: 00 **Religiöse Identität in der Psychose**  
Psychiatrischer Behandlungsbericht  
über Geschwister mit unterschiedlicher religiöser Ausrichtung  
Hadice Ayhan, Ärztin, langjährig in der psychiatrischen Abteilung eines Berliner  
Akut-Krankenhauses, jetzt in der Brandenburg Klinik Bernau tätig
- 18: 30 **Der seelsorgerische Blickwinkel und welche Aufgabe hat ein Imam**  
Halil Ibrahim Celik, Imam, Islamischer Theologe, Lehrer, Religionspädagoge
- 18:45 **Diskussion** unter der Moderation von Prof. Dr. Friedel Reischies,  
Ärztlicher Direktor der Friedrich von Bodelschwingh Klinik, Berlin Wilmersdorf
- 19:30 Ausklang bei einem kleinen Imbiss

Mit freundlicher Unterstützung durch die RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHE WERKSTATT